



Lodzzer Zeitung.

Gründer Johann Peterzilge.

Nr. 591

Dienstag, den 17. (30.) Dezember 1913.

50. Jahrgang.

Beilagen: 1) Humoristische Wochenbeilage, 2) Illustrierte Sonntagsbeilage und 3) „Frauen-Zeitung“ jeden Mittwoch.

Redaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnements-Annahme: Petrikauer-Strasse Nr. 86, im eigenen Hause. — Telephon Nr. 212

Ausgabe täglich zwei mal mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, an den nur die Morgennummer erscheint. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Lodz, Rubl. 2.10. für Auswärts mit Postsendung einmal täglich Rubel 2.25, im Auslande Rubel 5.40. — Abonnements können nur am ersten eines jeden Monats neuen Stils angenommen werden. — Preis eines Exemplars: Abends- und Morgen-Ausgabe 3 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop. — Inserate werden für die siebenzeilige Nonpareille ober deren Raum mit 3 Kop., für Ausland und mit 10 Kop. für Ausland berechnet. Für die vierzeilige Nonpareille ober deren Raum auf der ersten Seite 25 Kop. für Ausland und 30 Kop. für Ausland. Inserate im Text 80 Kop. alle in- u. ausländischen Annoncenbüros nehmen Anzeigen und Reklamen für die „Lodz-Zeitung“ an. — Redakteur: W. Peterzilge. — Herausgeber: J. Peterzilge's Erben. — Rotationsdruck von „J. Peterzilge“ Petrikauer-Strasse Nr. 86



Heute bis Freitag inklusive das große Schlager-Programm:



Zum ersten Male im Film die berühmtesten und talentvollsten Schauspieler W. N. Dawydow, I. M. Jurjew, beide Hofschauspieler des Kaiserlichen Alexandrinentheaters in St. Petersburg, Mdm. Smyrnowa, Primadonna des Kaiserlichen Marientheaters in St. Petersburg, Mdm. Mitkewitz — Doroschewitz — Die eleganteste Schauspielerin an der Newa als Hauptdarstellerin in der großen Aaktigen Tragödie

Die Augen der Bajadere

Großer russischer Kunstfilm! Etwas ganz besonderes!

Tango — wie man ihn in Paris tanzt — in Ausführung der bekannten Warschauer Schauspieler Bronowski und Lily Lloyd **Tango. Die schöne Kassiererin** Humoreske in Darstellung französischer Schauspieler.

Heute, morgen und Freitag: Außer Programm:

Ein Drama im Irrenhause Ueberaus packendes Drama in 3 Teilen in Ausführung hervorragender Pariser Schauspieler. Noch nie dagewesenes Sujet! Populäre Preise. Im Wartesaal täglich Konzert der Wunderkinder Gebr. Sienkiewicz! 6635

GRAND-HOTEL, LODZ.

Café, Konditorei, Restaurant, Séparées.
Eingang von der Petrikauer- oder Krótkastrasse.

A. J. OSTROWSKI, Lodz,

PETRIKAUERSTR. Nr. 66 □ TELEPHON Nr. 2-70.

DRUCKEREI PAPIER U. SCHREIBWAREN BUCHBINDEREI

BRIEFBOGEN	SCHREIBPAPIERE	STAHLFEDERN	CONTO-BÜCHER
MEMORANDEN	BRIEFPAPIERE	FEDERALTER	CHEMA-BÜCHER
RECHNUNGEN	POSTKARTEN	BLEISTIFTE	FABRIK-BÜCHER
COUVERTS	PACKPAPIERE	TINTEN	COPIER-BÜCHER
etc.	etc.	SCHREIB-GARNITUREN etc.	NOTIZ-BLOCKS

ANNAHME SPEZIELLER CONTOBÜCHER

KALENDER VISITENKARTEN NEUJAHRKARTEN HAUSHALTBÜCHER
PROMPT — SAUBER — BILLIG 06686

Erschienen in russischer und polnischer Sprache. Правила о мѣрахъ безопасности пагоуба. — Sämtliche Bücher und Formulare für die Krankenkassen.

ODEON. CASINO.

Das Telephon als Aufläger.

Mächtiges Drama in Ausführung der Schauspieler der Comédie française. In 3 Teilen.

Der hinterlistige Hund (reizende Humoreske).

Die Dorfs-Toreros (Naturaufnahme).

Tamandua (Schräge Natur-Aufnahme in Farben).

Populäre Preise.

Populäre Preise.

06633

Heute bis Freitag inklusive. Unter And.:

Ein Drama im Krankenhaus

Erschütterendes Drama in 3 Akten.

Der Kluge Detektiv (reizende Komödie).

Außer Programm:

Der Liebesdienst

Moderne Sittendrama in 3 Teilen.

Populäre Preise. Anerkannt beste Musik der Stadt.

06632

Witte gegen Kozowzow.

Eine Polemik.

Gelegentlich der Reise des Ministerpräsidenten W. N. Kozowzow nach Paris, die bekanntlich die Finanzierung des privaten Eisenbahnbaues in Russland bezweckte, hatte sich Graf Witte, wie seinerzeit referiert, gegen die Förderung der Privatbahnen und gegen vom Staate garantierte Anleihen zu diesem Zwecke ausgesprochen. Nun hat der Konseil der Kongresse für Industrie und Handel ein ausführ-

liches Memorandum ausgearbeitet, in dem die diesbez. Ansichten Wittes einer Kritik unterzogen werden, die indessen vom ehemaligen Premier, Verkehrs- und Finanzminister wiederum nicht unerwidert gelassen worden ist. Die „Russl. Sl.“ berichtet hierüber etwa folgendes:

In dem Memorandum der Industriellen wird Eingang hervorgehoben, daß die Autorität des Grafen Witte auf dem fraglichen Gebiet eine so große sei, daß man seinen Ansichten wohl in weiteren Kreisen Rechnung tragen würde. Daher wäre es notwendig, die gegenwärtigen Ansichten des Grafen mit denen zu vergleichen, die bisher der Eisenbahnpolitik der Regierung zu Grunde gelegt worden seien.

Dr. med. P. Langbard,

Latwadzka-Strasse Nr. 10, Teleph. 33-88
B. Assistent der Berliner Kliniken. 02131.
Spezialarzt für Krankheiten der Harnwege, Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten.
Sprechstunden v. 8-1 u. von 4-8 Uhr, für Damen v. 4-5
für Damen besonderes Wartezimmer.
Blutuntersuchung bei Syphilis.

Präm. u. gold. Medaille a. d. Gew.- u. Industr.-Ausstell. 1912

Kefir bekanntes erfrischendes Mittel empfindet die Apotheke
W. DANIELECKI,
von K. Zycki Petrikauer-Strasse Nr. 127. 02513

— Erste Christliche Heilanstalt —
für Zahn- und Mund-Krankheiten.

Zahnarzt Gottlieb Gutzmann,
Kozowzow-Strasse Nr. 8. 04518

MERAN Bahnhof Grauer Bär. Neues fein bürgerliches Haus; Auto zur Verfügung. 04535 (Südtirol).

Der großen Melbung, die im Morgenblatt noch das spaltenfüllende Ereignis des Tages und im Abendblatt eine in zwei Zeilen abgeschlichtete Seite ist. Aber er verlangt doch von seiner Zeitung, daß sie ihm eben dasselbe berichten, was sein Nachbar oder Stammtischfreund aus einem anderen Blatte erfährt. Mag sich's sechs Stunden später als Mißverständnis oder Unwahrheit herausstellen, beim Morgenkaffee wünscht er jedenfalls genau im gleichen Umfange zu wissen, was los ist, wie jeder andere "Gebildete." ...

Der Zeitungsmann aber ist sich längst darüber klar, daß unser Pressewesen zum großen Teil auf recht unfreudliche Bahnen geraten ist. Früher taten sich drei Journalisten zusammen, die etwas zu saen hatten und schreiben konnten, und suchten sich einen Drucker; so wurde die Zeitung gegründet. Heute sucht sich ein Verleger Geldmänner und mietet sich dann die nötige Anzahl Redakteure. ...

Wir werden also die gegenwärtige Erstarkung der Zeitung wohl als eine Zeitkrankheit ertragen müssen. Der Zeitungsschreiber muß sich bei aller Freiheit, die er sich wahr, doch in letzter Linie als Sachwalter der Interessen seiner Leser auffassen. Der Verleger wird stets geneigt sein, der "Zugkraft" seines Blattes jedes Opfer zu bringen, und er tut daran recht, denn eine Zeitung durchziehen, die im alten Stile vom ersten bis zum letzten Worte mit der Feder geschrieben wäre, die wirklich überall nur ganz Eigenes böte, das wäre ein Unternehmen, an dessen gegenwärtige Ausichtslosigkeit kein kluger Geschäftsmann die notwendigen Millionen wagen würde. ...

Vermischtes.

Wie man sich das Rauchen abgewöhnt. So mancher, der sich das Rauchen gern angewöhnen möchte, es aber nicht kann, wird von einer amerikanischen Erfindung mit Freude vernommen, die die "Antizigaretten-Gesellschaft" in Chicago jüngst in ihren Dienst gestellt hat und die, wie der "Continental" berichtet, unbedingt nützlich wirken soll. ...

anzuspülen und danach zu rauchen: nach dem ersten Zuge wirft man sicher die Zigarette oder Zigarre weg. Die Antizigaretten-Gesellschaft in Illinois behandelt nun auf diese Weise alle Raucher, die sich das Rauchen gern abgewöhnen möchten, und besonders häufig werden ihr halb-wüchsiges Jungen zugeführt, die dem Zigaretten-tafel zum Opfer gefallen sind. Die Gesellschaft bekämpft nämlich nicht etwa den Tabak an sich, sondern nur das schädliche Zigarettenrauchen. ...

Kandel und Volkswirtschaft.

Die Lage auf dem Moskauer Manufakturwarenmarkt. Der Eintritt der Kälte und der Schlittenverkehr haben auf den Manufakturwarenmarkt noch keinen Einfluß gehabt. Sowohl zu Ende des November wie auch zu Beginn des Dezember ging der Handel ruhig vor sich. Unter dem Einfluß der von einigen Rattan-druckereien durchgeführte Preisrückführungen wurden in der ersten Hälfte des November noch einige spekulative Käufe gemacht, in der zweiten Hälfte des Monats aber trat vollkommene Stille ein. ...

Truist in Rußland. Mit der Entwicklung des kapitalistischen Wirtschaftslebens in Rußland beginnen sich allmählich neue Strömungen zu zeigen, die einen fast plötzlichen Umschwung auf verschiedenen Gebieten des Handels und der Industrie nach sich ziehen. Die Syndikatsbewegung existiert schon verhältnismäßig lange in Rußland. Aber in der allerletzten Zeit hat auch die Idee des Truist bei uns Bürgerrechte erlangt. ...

In erster Linie kommt das Projekt des gemeinsamen Einkaufs von Rohmaterial in Betracht. Im Gegensatz zum Auslande besitzen die Fabrikanten bei uns keine eigenen Tabakplantagen, sondern verarbeiten fremde Produkte. Die Plantagen befinden sich im Besitz von Bauern. Zwischen dem Bauern und dem Fabrikanten steht nun eine ganze Reihe von kleinen Kommissionären und Spekulanten, die auf eigene Rechnung Partien von Tabak kaufen und verkaufen. ...

sich einen genügenden Vorrat an Rohmaterial zu sichern, das längere Zeit bis zur ersten und zweiten Gärung in den Niederlagen der Fabrik lagern muß, dazu gehören in manchen Fällen bedeutende Kapitalien, die nicht selten die Grundkapitalien der Fabrik selbst übersteigen. ...

Spiegel-Syndikat. Vier Spiegelglasfabriken haben sich zu einem Syndikat zusammengeschlossen und zwar: die Moskauer, Belgische, Nord- und Süd-Fabrik und das Syndikat hat beschlossen die Produktion auf zwei Fabriken nicht fortzuführen, auf der Moskauer und der Belgischen Fabrik, aber die anderen Fabriken unverändert bestehen zu lassen, so wie sie bei der Bildung des Syndikats waren. ...

Zahlungseinstellungen. Metzka, Gouv. Wladimir. Michail Tr. Proschkowno — 500,000 Rbl. B. ist Besitzer einer im Kreise Wasnikow, im Dorfe Luknow gelegenen Seidenwarenfabrik. — Moskau. Der Manufakturwaren-händler Gurstein hat mit einer Passiva von 300,000 Rbl. die Zahlungen eingestellt. ...

Vom Büchertisch.

Haus und Herd. Praktisches, illustriertes Hausbuch zur verständigen Führung der Wirtschaft von Frau M. v. Redellen. Verlag von H. Kymmel in Riga. Preis elegant gebunden 4,00 Rubel. Der Name der Verfasserin, der den meisten unserer Leserinnen wohl bekannt ist, bürgt schon allein dafür, daß in dem vorliegenden Buche "Haus und Herd" der Hausfrau etwas wirklich Gutes und Brauchbares geboten wird. ...

Fremdenliste der "Sodzer Zeitung".

Grand Hotel. S. Knobloch — Reichenberg. G. Galacet — Mannheim, G. Wilchaltz — Forst in Lausitz, W. von Hastl, E. Wolke mit Frau, S. Tochter — Warschau, E. Heid — St. Petersburg, G. Zuckermann — Gorkow, H. Bencherel — Warschau, A. Michelson, J. Zahl — Riew, W. Orlepp — Berlin, M. Kasiak — Warschau, B. Ossowski — Perm, J. Rabinowicz — Warschau, S. Dzierzawiec — Gli-

Variété „Corso“

KONSTANTINERSTRASSE Nr. 16. Heute Dienstag, den 30. Dezember dieses Jahres. Bon eszvorstellung für den beliebten polnischen Komiker

Ludwikowski.

gewagt, S. Batanowski — Cherson, N. Szeslawski — St. Berner, J. Wulfsohn — Warschau, J. Wit — Saratow, S. Seelig — Berlin.

Hotel Victoria. Beretin — Charkow, Solinder — Warschau, Jibier — Kattisch, Pietrow — Moskau, Kolarowski — Kattisch, Dziewicki — Jerez, Hajt — Riew, Cielacki — Kutais, Zambidziwili — Kutais, Wojciechowski — Petri au, Schiltrot — Odessa, Silbermann — Benezna, J. Sloba — Reichenberg, Kleinermann, Koczynski — Warschau

Hotel Imperial. Lobjenski — Kattisch, Cethin, Durio — Warschau, Hirta — Prag, Bertowicz — Kattisch, Rosenblum — Radom, Bacharjer — Warschau, Jagwinski — Mosk, Szulman — Warschau, Eisenberg — Kolo Alexandrowicz — Wilna, Jaglom — Warschau.

Hotel Kantentfel. A. Wolkow — Moskow, J. Masower — Moskow, N. Poltzer — Brunn, J. Petlitz — Georgenburg, E. Stragniski — Broma-Wies, S. Rejter — Moskau, W. Rahn — Sosnowice, S. Strajna — Warschau.

Handels-Depeschen.

(Telegraphischer Eigenbericht). Warschauer Börse. 30. Dezember.

Wert	Veränderung	Transit
Spekts Berlin	46.52,5	—
4% Staatsrente 1894	93,40	92,10 93,80
5% Prämienanleihe I. Em.	540	580
Prämienanleihe 2. Emittion	410	400
Welskose	348	338
4 1/2% Wobankreditfondr.	85,60	84,60 85,10
5% Warisch. Pfandbr.	89,10	88,10 88,70
4 1/2% Warisch. Pfandbriefe	83,80	82,80 83,35
Silberp. Rau u. Böwenstein	—	— 125,75
Wulfilow	—	— 124,25
Mudski	—	— 123,75
Syrdarow	—	— 282

Baumwollbericht der "Sodzer Zeitung."

Telegramme von Smyrna, Geneskrut u. Ko., Baumwollmakler, Liverpool. Verkosten durch G. H. R. u. Co. Eröffnungs-Notierungen: Liverpool, 30. Dezember 1913.

Dezember	6,71	Mai/Juni	6,77
Dezember/Januar	6,71	Juni/Juli	6,75
Januar/Februar	6,72	Juli/August	6,71
Februar/März	6,74	August/September	6,61
März/April	6,76	September/October	6,43
April/Mai	6,76	October/November	6,34

Tendenz: ruhig.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers F. F. K. Petrikauer-Straße Nr. 71. Sod, den 30. Dezember 1913.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 0° Rälte.
Mittags 1° 0°
Sechstens abends 6° 0°

Barometer: 733 mm gefallen.
Maximum: 0° Rälte.
Minimum: 0°

Wechselstempel

bis Rbl. 10,000.—, empfiehlt

J. Petersilge's Papierhandlung, 123 Petrikauer-Straße Nr. 123, 41

Sodzer Thalia-Theater.

Telephon 34-23. Mittwoch, den 31. Dezember 1913, abends 8 1/2 Uhr. Auftreten des Herrn Direktor Adolf Klein. Bei Wochentags-Preisen.

Die ideale Gattin.

Operette in 3 Akten v. Julius Brammer u. Alfred Grünwald. Musik von Franz Lehár. Donnerstag, den 1. Januar 1914. Nachmittags 3 Uhr.

Gold-Marie und Pech-Marie

Weihnachtsmärchen mit Tanzrevolutionen und Kinder-Ballett (70 Kinder) in 6 Bildern von E. L. Görner. Jedes Kind muß ein Billett haben

Abends 8 1/2 Uhr.

Zum 1. Male: "Das Tänzchen." Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

Chasta-Weine

sind garantiert naturrein. 05138 Niederlage: Petrikauer-Straße Nr. 99.

Feuilleton.

Im Dämmernden Nächten.

Original-Roman

von

Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig.

(33. Fortsetzung.)

Dieser beugte ich mich über das Bettchen, das das winzige Gesichtchen, das da rosig mit geschlossenen Augen in den weißen Kisseln lag. Beide Häufchen an die Wangen gedrückt, das kleine Wesen, das ich lieben sollte und gegen welches sich mein ganzes Sein empörte.

Da hoben sich die langen, dunklen Wimpern; und große, blaugrüne Augen schauten in unerschrockenem Glanze zu mir auf. Wie aus tiefen Tiefen kam der Kinderblick, als wäre aus einem fremden, heiligen Lande zu mir gekommen als Trost und Hilfe.

Und ich konnte nichts anders, ich faltete die Hände über dem winzigen Köpfchen; und eine heißen Tränen strömten auf das kleine Gesicht. Da verzogst du weinerlich das Mündchen, Magna; und ich nahm dich, einem plötzlichen Impulse folgend, an mein Herz. "Nicht einen", schmeichelte ich, "nicht weinen".

Da lächelst du, und dein winziges Gesichtchen umschloß fest meine Finger.

Da ging auch ein Lächeln über das Antlitz deiner Mutter, und sie fragte leise:

"Wirst du Magna lieb haben, Jngvelde?"

"Ja, Mutter", sagte ich, ihr zum erstenmale den teuren Namen gebend, den ich bisher wie ein Heiligtum geküßt. "Ich will das Kind lieb haben, als wäre es mein eigenes."

Da nickte die Kranke, und ihre zarten Fingerglieder hielten nach meiner Hand.

Und dann, eines Tages, du lagst in deinem Bettchen und schliefst, und ich saß an dem Lager Magna's und lauschte auf die schweren, röchelnden Atemzüge, die pfeifend durch das Zimmer flogen, da sagte mir deine Mutter mit umflorter Stimme:

"Ich werde meine kleine Magna nun bald allein lassen müssen, Jngvelde. Still, still, damit es der Vater nicht hört", fuhr sie fort, als ich mich erschreckt über sie beugte.

"Du wirst gesund werden; und wir werden uns alle über Magna freuen, wenn sie heranwächst und groß wird zu unserem Glück", flüsterte ich ihr beruhigend zu.

"Ich nicht", entgegnete deine Mutter. "Ich nicht, Jngvelde. Aber du, die du immer so allein bist, dir wird mein Kind gehören. Du wirst sein erstes Lachen hören, seine ersten Gehversuche sehen; du wirst ihm erzählen, daß es eine Mutter gehabt, eine eitle, törichte, leichtfertige Mutter, die sterben mußte, damit ihr Kind leben konnte. Gib mir Magna her, laß sie mich aus dem Herz drücken, Jngvelde es wird schon so dunkel um mich her."

Und ich reichte ihr die leise weinende Kleine, deren Weinen am Herzen der Mutter bald verstumulte.

"Wenn ich nicht mehr bin", fuhr deine Mutter fort, "dann mußt du, Jngvelde, dem Kinde alles sein. Der Vater kann es nicht; und du, du weißt, wie traurig es ist, wenn Kinder keine Mutter haben."

"Du wirst leben", tröstete ich. "Sieh nur, wie Magna dich mit ihren großen Augen anlächelt. Magna wird nie so einsam sein, wie ich es war."

"Gelobe es", rief die Kranke feierlich. "Gelobe es, daß du sie nie lassen willst, daß du zu ihr stehen willst in Leid und Freud, daß du nicht aufhörst zu sorgen, um sie zu pflegen und ihre Liebe zu geben, selbst wenn sie bereinst vielleicht deine Liebe nicht verdient. Vielleicht laß sie ihr ein unheilvolles Erbeil zurück. Mein leichtes Blut und das wilde Begehren nach Glück, nach Luft, nach eiletem Land. Gemme diese verhängnisvollen Leidenschaften in meinem Kinde. Höre nicht auf, sie auszurotten, die giftigen Keime, und laß in nie endenwollender Geduld die Mutterlose an deinem Herzen ein Nisthügelchen finden, wo sie hinflüchten kann, wenn kein Mutterarm sie mehr umfängt und kein Mutterwort mehr zu ihr sprechen kann."

Und sie griff mit der zitternden Hand nach dem kleinen, elfenbeinernen Kreuzfigürchen an der Wand, demselben, daß da drüben noch über deinem Bett hängt, Magna, und sie legte dir das Kreuz auf die kleine Brust, auf die rosige, junge Stirn, und ich schwur es ihr in die erhaltende Hand, dich nie zu lassen, dich zu lieben und zu halten, als wärst du mein eigen.

Und als Magna am Abend still die Augen schloß und mein verzweifelter Vater nicht fortzubringen war von dem letzten Lager seines jungen Weibes, das so früh scheiden mußte, da nahm ich dich still mit mir in meine Stube, — da wurdest du mein Kind, Magna. —

Jngvelde hatte, fast ohne Magna anzusehen, gesprochen.

Das junge Mädchen hatte die zarten Hände über der Brust gefaltet und schluchzte leise.

Zaghaft irrten ihre Augen zu Jngvelde herüber, die so starr und bleich dasaß und immer von ihrer toten Mutter sprach.

"Und nun, Magna, möchte ich dich fragen," nahm Jngvelde das Gespräch von neuem auf, "ob ich das Gelübnis, daß ich deiner toten Mutter gegeben, treu erfüllte? Ob ich dich

geliebt und behütet, ob ich für dich gesorgt und gewacht, und ob ich ein Recht habe, die du zu wehren, wenn ich dich an einem Abgrund sehe, in dem du unrettbar verfinstert mußt."

Magna zog Jngvelde's Hände heiß aufweisend an ihre überströmenden Augen.

"Du gute, einzige", flüsterte sie zärtlich. "Du weißt ja, wie ich dich liebe. Ja, du hast mehr für mich getan, als du versprochen; dein Kind, dein süßes, geliebtes Kind bist du immer gewesen; und wenn ich dich je gekränkt, Jngvelde, wenn ich ungehorsam war, so verzeihe mir, du mein einziges, mein süßes Mütterlein."

Wie ein Kind hielt Jngvelde die Schwester auf den Knien. Sie streichelte ihr das goldene Haar und küßte ihr die Tränen von den Wimpern.

Ein befreiender Atemzug hob ihre Brust. Gott sei Dank, der Sieg war erkämpft. Magna würde sich fügen; wenn auch unter Tränen und Schmerzen. Ihr Herzblut hätte sie freudig hingegeben, wenn sie der Schwester hätte das Leid von der jungen Seele nehmen können; aber sie durfte nicht nachgeben, sie mußte festbleiben.

Eine Weile weinte Magna an Jngvelde's Herzen, dann aber richtete sie sich trotzig auf. Ein finsterner Wille trat in ihre Augen, aus denen sie unmutig die letzten Tropfen trocknete.

"Ist es wahr", fragte sie plötzlich ganz kühl, "daß du Roman Bonato und seine Mutter zur Abreise veranlaßt hast?"

"Ja; ich sagte dir bereits, daß sie beide den Rampsahof verlassen haben."

"Ohne mir Adieu zu sagen, ohne ein Wort der Aufklärung und Verständigung? O, das ist dein Werk; du wolltest nicht, daß wir uns begegneten, du wolltest es nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Der Jubiläumsjahrgang des 50 Daheim 50. Bringt von Neujahr 1914 ab folgende Romane und Novellen: Paul Oskar Höcker, Albert Geiger, Marie Diers, Arthur Babilotte, E. von Jilek, Agnes Harder.

Gesang-Verein „Concordia“. Silvester-Feier nebst Stiftungsfest mit üblichem Programm, ganz ergebenst einzuladen.

Lodz'er Sport- u. Turnverein. Am Mittwoch den 31. Dezember l. J., a b 8 Uhr abends findet in der Turnhalle an der Postnstr. Nr. 82, eine Silvester-Feier statt.

Turn-Verein „Dombrowa“. Mittwoch, den 31. Dezember d. J. findet im Vereinslokalen Tuchgasse Nr. 19, eine große Silvester-Feier mit verschiedenen Vorträgen statt.

Deutscher Gewerbe-Verein. Mittwoch, den 31. Dezember 1913, findet im eigenen Vereinslokale, Konstantinerstr. Nr. 8, eine große Silvester-Feier verbunden mit humoristischen Vorträgen statt.

Grande Parfumerie A. Sznajder, Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 70. Salons aparts für Manicure, Pedicure, elektrische Gesicht- und Vibrations-Massage.

Sylwester-Trank ist Punsch d'Orange, liefert Dampfdestillation M. Luba. Neuer Ring Nr. 5, Telephon Nr. 11-55.

WILHELM KNITTEL, Regl. Prinzl. Hoflieferant, Breslau, Schweidnitzerstrasse Nr. 5. Porzellan-, Kristall-, Kunstporzellan.

Versicherungen gegen Einbruchs-Diebstahl der Geldschränke, Wohnungen etc. ferner: Versicherungen von Inkassanten, Beamten gegen Unfälle inklusive bewaffneter Überfälle.

Erfahrener Fachmann in der Strumpfabrikation. Praktische Geschenke für Kinder und Erwachsene. Filiale und Fabrik F. Ad. RICHTER & Co., St. Petersburg, Nikolajewskaja Nr. 14.

Webmeister Lehrling. Für ein in Wiga gelegene Weberei schwerer Baumwollstoffe wird ein Webmeister gesucht. Für ein hiesiges größeres Agentur-Geschäft wird ein Lehrling gesucht.

D. Schlesinger jr. Breslau I., Schweidnitzerstrasse 46. Erstklassige Bezugsquelle für Seiden-Woll- u. Waschstoffe, Blusen-Kostümstücke-Kleider, Cuiques-Spitzen- u. Besätze.

Vom Grabe meines unvergeßlichen Gatten, unseres teuren Vaters

Thomas Horrocks

zurückgekehrt, ist es uns ein Bedürfnis, allen für die vielen Beweise aufrichtigen Beileids und freundschaftlicher Teilnahme unseren tiefempfundenen Dank auszusprechen; vor allem den hochwürdigen Herren Pastoren für die trostreichen Worte den hochgeschätzten Herren Chefs der Firma Poznański, den Vereinen und Korporationen, den Chargen und Mannschaften aller Züge der freiwilligen und stabilen Feuerwehr, den Kollegen und Mitarbeitern meines Gatten, unseres Vaters und besonders den Herren, die in wahrhaft aufopfernder und freundschaftlicher Weise das Arrangement der Ueberführung und die Leitung des Konduktes auf sich genommen haben, den Meistern und Arbeitern der Poznański'schen Fabriken für die Beteiligung an dem Trauerzuge, den zahlreichen Kranzspendern, dem Kirchenchor und dem Fabriksorchester, sowie allen allen Freunden, Bekannten und Verwandten aus dem Grunde unseres schmerz erfüllten Herzens wärmsten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

0689

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden und am Tage der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester, der Schauspielerin Fräulein

Thea Shring

(Schmidt)

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pastor Adrian, sowie Herrn Althausen für ihre lieben Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank.

Anna Schmidt, Gerda und Herbert Schmidt.

Lodz, den 30. Dezember 1913.

Industrie- u. Gewerbe-Bazar

Petrifauer-Str. 91. in Lodz. Petrifauer-Str. 91.

Wir gestatten uns, den Herren Interessenten zur Kenntnis zu bringen, daß schon von heute an, Anmeldungen zur Beschickung des S. G. B. an folgenden Stellen entgegengenommen werden:

- Redaktion der „Lodzer Zeitung“, Petrifauer-Strasse Nr. 86.
- Alexis Drewing „Neue Lodzer Zeitung“, Petrifauerstrasse Nr. 15.
- Karl Göppert, Hutfabrik, Podlesnastrasse Nr. 7.
- Johannes Koll, Ramrotstrasse Nr. 23.

Die Eröffnung findet voraussichtlich am 1. Februar 1914 statt.

Das Aufsichts-Komitee.

06887

Damen-Paradies!

Es werden die neuesten Pariser Modelle, Ball- u. Toiletten sowie Masken-Kostüme verlichen. = 06858

M. Klein, Lodz, Neuer Ring Nr. 3, Ecke der Konstantinerstrasse.

Es werden auch Toiletten auf Bestellung verkauft.



Veranstalter: J. Petersilge's Erben

INNENAUSBAU
 GESCHMACKVOLLSTER
 TENDENZ
 WERKSTATTEN
 und
 ATELIER
 FEINER
 HOLZARBEITEN

MARTIN KIMBEL
 Breslau · Carlowitz
 TELEF. 423

Jock'sche Vorbereitung

zum Abiturium, zur Einj.-Frei.-Prüfung u. f. d. oberen Klassen des Lehramts. 1913 bestanden 9 Abiturienten, dar. sämtl. Damen. Pensionat. Breslau V. Gräbichener-Strasse Nr. 8. Prospekt. Nähe Sonnenplatz. Telefon 6299.

Verantwortl.: Woldegar Petersilge

Neue Maskenkostüme

für Damen und Herren sowie Po. u. uos. empfiehlt in reicher Auswahl 06884
E. Schimmel, Petrifauerstr. Nr. 133.

Deutsches Mädchen,

das selbstständig zu kochen versteht, wird für eine kleine Wirtschaft nach der Provinz gesucht. Fortschritte der Kinderwärterin gesucht. 1454
Inq. die Exp. d. Blattes.

Kartenschlagger

Ein
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Glumawitz Nr. 11. 1451

Bäckerei

Ein einziger
in gutem Punkte, veränderungs- halber per sofort billig zu verkaufen. Wilkow. Nr. 37. 1452

Möbel

sehr billig, jedoch per sofort abzugeben zu verkaufen. Petrifauerstr. mit Holzregal, Schrank, Tisch, Stühle, Truhen, Samowar und andere Sachen. Guternatorskaj. Nr. 29 Wohnung 41 Offine, I. Etage. 1453

Bäckerei

Ein gutgehendes
Bäckerei
In der Stadt Lodz, 1450
zu verkaufen; drei malte gemauerte Öfen mit Stellungen, Werkstätten u. Keller mit Obstgarten. Jedes Haus besitzt ein besondere gegenüber. Nähere Mittheilung bei Melstowicz, Ludwigsstr. Nr. 11, Lodz. 0685

Rotations-Schnelldruck von „J. Petersilge.“